

Frühlingslieder

1. DER WINTER IST VERGANGEN

Satz: MANFRED WILGER

S
A

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh den Mai - en
2. Ich geh den Mai zu hau - en hin durch das grü - ne
3. A - de, mein Al - ler - lieb - ste, a de, ihr Blüm - lein

T
B

1. Schein. Ich seh die Blüm - lein pran gen, des ist mein Herz er -
2. Gras, schenk mei - nem Buhl die treu - die mir die Lieb - ste
3. fein. A - de schön Ro - sen - ne, es muß ge - schie - den

1. freut. So fang ich mei - nem Ta - le, da ist gar lu - stig
2. was. Und die sie mag kom - men, wohl an dem Fen - ster
3. sein, bis ich wie - der - kom - me, sollst du die Lieb - ste

1. se da singt Frau Nach - ti - gal - le und manch Wald - vö - ge - lein.
2. , emp - fang den Mai mit Blu - men, er ist gar wohl ge - tan.
3. Das Herz in mei - nem Lei - be, das ist ja all - zeit dein.

2. WIE SCHÖN BLÜHT UNS DER MAIEN

(17. Jahrhundert)

Satz: MANFRED WILGER

S
A

1. Wie schön blüht uns der Mai en, der Sommer ist da -
2. Bei ihr, da wär ich ger - ne, bei ihr da - mir

T
B

1. hin. ——— Mir ist ein schön Jung — ge - fal - len in mein
2. wohl; ——— sie ist mein Mor - gen — — — fällt mir im Her - zen

1. Sinn. ——— B ——— da wärs mir wohl. ——— Wenn
2. wohl. ——— ein ro - ten Mund; ——— sollt

1. nur ——— sie den - ke, mein Herz ist freu - de - voll! ———
2. da - rauf sie küs - sen, mein Herz würd' mir ge - sund! ———

3. NUN WILL DER LENZ UNS GRÜSSEN

Satz: MANFRED HERR

S
A

1. Nun will der Lenz uns grü - ßen, von Mit - tag mit es - sen; au;
aus al - len Ek - ken sprie - ßen, die Blu - me - n und blau.
2. Wald - vög - lein Lie - der sin - gen, wie ihr sün - de - gehrt;
drum auf zum fro - hen Sprin - gen, die Reis - is - Ge - he - des wert!

T
B

1. Draus wob die brau - ne Hei - de sich ein Ge - wand gar
2. Hei, un - ter grü - nen Lin - den, da leuch - ten wei - ße

1. Draus wob die brau - ne Hei - de sich ein Ge - wand gar
2. Hei, un - ter grü - nen Lin - den, da leuch - ten wei - ße

1. fein und lädt im Fest - tags - klei - de zum Mai - en - tan - ze ein.
2. Kleid' ja Kleid'! Hei - ja, nun hat uns Kin - den ein End all' Win - ters - leid.

1. fein und lädt im Fest - tags - klei - de zum Mai - en - tan - ze ein.
2. Kleid' ja Kleid'! Hei - ja, nun hat uns Kin - den ein End all' Win - ters - leid.

4. ZUM TANZE, DA GEHT EIN MÄDEL

Volksweise aus Schweden

Satz: MANFRED RÖGER

S
A

1. Zum Tan - ze, da geht ein Mä - del mit gü - l - te - ne Band.
2. Ach herz - al - ler - lieb - stes Mä - del, so la - ß ich doch los.
3. Kaum lö - set die schö - ne Jung - fer das - ne Band,

T
B

1. Das schlingt sie dem Bur - schen gar fest um die
2. Ich lauf dir ge - ß - lich auch so nicht da -
3. da war in den Wald schon der Bur - sche ge -

la - la - la la - la - la. la - la - la -

1. Ha - das schlingt sie dem Bur - schen gar fest um die Hand.
2. Ich lauf dir ge - wiß - lich auch so nicht da - von.
3. ra - da war in den Wald schon der Bur - sche ge - rannt.

la - la - la la - la - la - la - la. 1. gar fest um die Hand.
2. auch so nicht da - von.
3. der Bur - sche ge - rannt.